



Medienmitteilung

Zürich, 23. April 2026

Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2025 der ZKB sollen genehmigt werden

Die Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen (AWU) beantragt dem Kantonsrat einstimmig, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung der Zürcher Kantonalbank (ZKB) sowie den Nachhaltigkeits- und den Klimabericht für das Jahr 2025 zu genehmigen ([KR-Nr. 57/2026](#)). Zudem soll den Bankorganen für das Geschäftsjahr 2025 die Entlastung erteilt werden.

Das Geschäftsjahr 2025 war für die ZKB sehr erfreulich: Der Konzerngewinn vor Steuern erfuhr mit 1'422 Millionen Franken eine Steigerung von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nach Abzug der Steuern von 180 Millionen Franken, wovon 169 Millionen Franken auf die OECD-Mindeststeuer zurückzuführen sind, resultiert ein Konzerngewinn von rund 1'241 Millionen Franken.

Die Gesamtpartizipation von Kanton und Gemeinden am Geschäftserfolg der Bank beträgt 581 Millionen Franken: Nebst den Dividenden an Kanton und Gemeinden sowie der Dividende zur Deckung der Selbstkosten sind darin die OECD-Mindeststeuer enthalten, welche vollumfänglich dem Kanton angerechnet wird, sowie die Abgeltung der Staatsgarantie. Die Aufwendungen der Bank zugunsten der Zürcher Bevölkerung im Rahmen des Leistungsauftrags betragen im Berichtsjahr 148,6 Millionen Franken.

Fokus auf die IT der Zürcher Kantonalbank

Im Berichtsjahr legte die AWU einen besonderen Fokus, sowohl rückblickend als auch vorausschauend, auf diverse IT-Themen der ZKB: Die Kommission erhielt so wertvolle Erkenntnisse in Bezug auf IT-Sicherheit, wie verschiedene Geschäftseinheiten der Bank neue Herausforderungen identifizieren und wie sie aufgestellt sind, um diesen angemessen zu begegnen. Die Weiterentwicklung der IT und die Gewährleistung der Sicherheit stellen hohe Anforderungen an die ZKB, weshalb dieses Thema auch die Kommission weiterhin beschäftigen wird.

Seit Ende 2025 werden Privatkundinnen und -kunden der ZKB mit einem Vermögen bis zu einer Million Franken in der neu gegründeten Geschäftseinheit «Privatkunden» betreut, während die Geschäftseinheit «Private Banking» sich den Bedürfnissen der Kundschaft ab einer Million Franken widmet. Die Kommission hat sich mit der Bank betreffend diese Neustrukturierung, deren Hintergründe und Absichten auseinandergesetzt und sich mit beiden Geschäftseinheiten über deren Ambitionen im Rahmen des Leistungsauftrags ausgetauscht. Die Kommission wird die Entwicklungen im Sinne des Leistungsauftrags weiterhin kritisch verfolgen.

Kontakt:

Kommissionspräsidentin: Stefanie Huber (GLP, Dübendorf), 079 835 90 46